

Was macht eigentlich so eine Pro Senectute-Beraterin?

Autor(en): **Rinderknecht, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **51 (1973)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-721967>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was macht eigentlich so eine Pro Senectute-Beraterin?

Tagesablauf von Olga Robyr
in Sitten, 19. Juni 1973

Olga Robyr, 35, 3 Jahre als Arztgehilfin tätig, 10 Jahre Praxis in Gemeinderatskanzlei Montana (AHV-Zweigstelle, Sozialwesen, Steuerverwaltung). — Hobbies: Skifahren, Schwimmen.

Verantwortlich für die Beratungs- und Fürsorgestelle Sitten seit 1969, mit einem Einzugsgebiet von 54 000 Einwohnern auf 992 km² (fast so gross wie der Thurgau).

8.00

Büroarbeit. Es gilt, die Notizen der letzten Sprechstunde zu ordnen, Briefe an Behörden zu schreiben, Formulare auszufüllen, Telefongespräche mit Altersheimen zu führen.

10.15

Frau S. steht ein grösserer Zahnarzt Eingriff bevor. Frl. Robyr eilt zum Wagen, mit dem sie jährlich etwa 9000 km Dienstfahrten über Stock und Stein zurückzulegen hat.

14.00



Frau S. wird in der Wohnung abgeholt und zum Zahnarzt gebracht. Nach ermunterndem Zuspruch betritt sie die Praxis.



10.45

Besuch im Spital. Der allmonatliche Besuch bei Frl. M. ist fällig. In der Chronischkrankenabteilung wird Olga Robyr freudig begrüsst. Man merkt sofort, dass sie das Vertrauen der Patientin besitzt. Hier geht es ums Zuhörenkönnen. Einer von über 400 jährlichen Spital- oder Hausbesuchen liegt um 11.15 hinter ihr.

11.30

Vorsprache auf der kantonalen AHV-Ausgleichskasse, einer von 360 persönlichen Kontakten mit Behördenstellen. Ein Rückerstattungsgesuch im Rahmen der Ergänzungsleistungen für Spitalkosten ist zu behandeln.

11.50

Frau S. beim Zahnarzt abgeholt. Nach Hause gebracht und im Bett versorgt. Nachbarin um Nachschau und etwas Essbares gebeten.

14.00

Abmarsch mit einer der beiden Wandergruppen ins Grüne. Sinn des Ganzen: Freundschaftliche Kontakte, körperliche Bewegung. Dauer anderthalb Stunden.

15.45

Im gemütlichen Saal des Volkdienstes sitzt seit 14 Uhr eine Seniorengruppe bei Gesellschaftsspielen und Handarbeiten beisammen. Olga Robyr vergewissert sich, dass alle in bester Stimmung sind. Da werden Kissen bestickt oder Decken gehäkelt, dort wird leidenschaftlich gejasst oder eifrig Mühle gespielt. In der Pause erklingt ein Lied, selbstgedichtet von Frau D. zur Melodie eines bekannten Volksliedes.

16.30

Sprechstunde. Im Vorraum sitzt eine ganze Gruppe von betagten Leuten, jeder mit



15.45

irgendeinem persönlichen Anliegen. Gerade ist Frau R. im Büro erschienen. Die 79jährige Witwe hat ein hartes Schicksal hinter sich, hat fünf Kinder verloren. Sie lässt sich das Steuerformular ausfüllen (Olga Robyr kennt sich zum Glück von ihrer früheren Tätigkeit



her aus. Sie hat jeweils Dutzende von Steuerzetteln zu behandeln.) Sie holt telefonisch einige Auskünfte ein, dann unterschreibt sie das Dokument sogar selber.



— Kapuzinerpater J. bittet sie um Intervention bei der Erbteilung eines seiner Schützlinge.

— Herr A. wurde von einem Nachbarn in eine Grenzstreitigkeit verwickelt. Wie soll er sich nur wehren? Fräulein Robyr weist ihn an einen Juristen ihres Kantonalkomitees.

— Frau B. benötigt den Beitrag der AHV-Ausgleichskasse für Diabetiker. Olga Robyr wird an diese ein Gesuch um Abzug bei den Ergänzungsleistungen stellen.

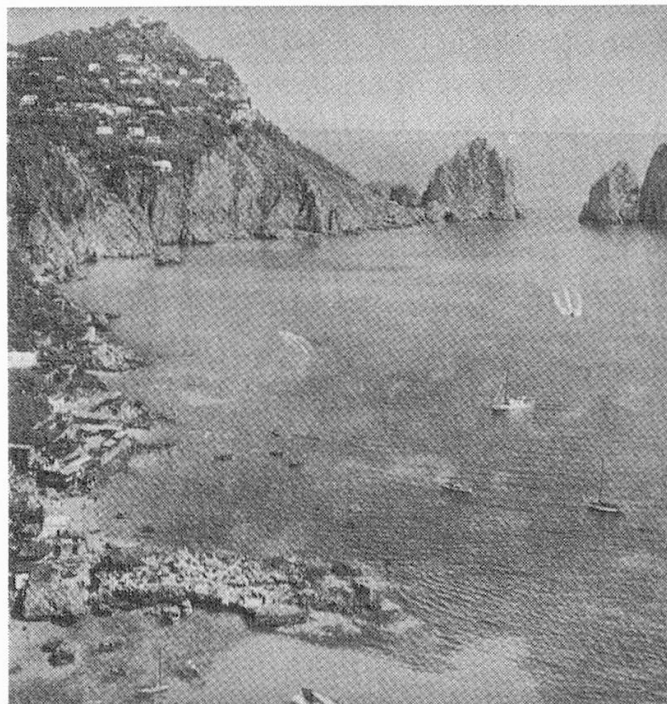
— Herr V. holt einen Prospekt der Aktion «Saison für Senioren». Er lässt sich beraten, wo er am besten seine Ferien verbringt.

So geht es weiter bis 18.30. 300—400 Klienten suchen sie alljährlich in der Sprechstunde auf. Olga Robyr hat ein vollgerütteltes Tagewerk in Sitten hinter sich. Nun fährt sie heim zu ihren Eltern in Corin bei Sierre. Morgen wird sie den ganzen Tag unterwegs sein im ausgedehnten Bezirk Entremont, übermorgen im Bezirk Conthey. Dann erst wieder kann sie im Büro aufarbeiten, was alles an Papieren angefallen ist. Sie liebt ihren Beruf, der menschliche Kontakt fällt ihr leicht. Sie trägt ihre grosse Verantwortung gern, denn sie kann selbständig arbeiten und Neues aufbauen. Bevölkerung und Behörden schätzen ihre Initiative und die Arbeit von Pro Senectute.

*Peter Rinderknecht
Fotos Mabillard*

PRO SENECTUTE

INTERN



Capri-Reise

vom 19. bis 28. Oktober 1973 (10 Tage)

Auf vielfachen Wunsch wird zum vierten und vorerst letzten Mal diese Spezialreise für Senioren veranstaltet.

Der Sonderzug fährt über Bologna und Rom nach Neapel. In Capri wird man sich vier volle Tage aufhalten. Ausserdem besteht die Möglichkeit zu einem fakultativen Ausflug (Sorrent—Pompeji—Vesuv) und Stadtrundfahrten in Rom und Mailand.

Diese IAO-Pro Senectute-Reise wird von Hostessen und einem Arzt begleitet, für Diätverpflegung und Vegetarier wird gesorgt, der Gepäcktransport am Ziel vom Zug zum Hotel und zurück wird Ihnen abgenommen.

Gegenüber der dritten Caprireise wurden verschiedene Verbesserungen im Programm vorgenommen, so dass diese Fahrt auch für